

Rumänien: Projektinformationen

Kinderprojekt im Kloster Piatra Fantanele – Wo Engelschöre singen



Ich, Vera Klett, aus Öschingen, war für sieben Wochen im orthodoxen Frauenkloster Piatra Fantanele in Rumänien. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin wollte ich eine Auslandserfahrung machen und stieß über den EJW-Weltdienst auf das Projekt in den Ostkarpaten Rumäniens. Mir wurde die Zeit zwischen Mai und Juni empfohlen, da wir für diesen Zeitraum eine Hilfe für die Nonnen sein konnten. Der EJW-Weltdienst stellte mir sogar eine Reisebegleitung zur Seite: Margret Illi, langjähriges aktives Mitglied des EJW-Weltdienstes, wollte für diesen Zeitraum auch ins Kloster.

Ich war sehr gespannt, wie so ein Klosteralltag aussieht und stellte mir vor, dass sich mein Alltag zwischen Klostreritualen, Stall, Garten, Haushalt und der Kinderbetreuung abspielen wird.

Die Nonnen haben uns sehr herzlich empfangen und aufgenommen und uns immer bestmöglich versorgt! Mich faszinierte, wie viel Energie die Nonnen aus Gott schöpfen und was für ein unglaubliches Gottesvertrauen sie haben! Davon konnte ich viel für mich persönlich lernen! Außerdem war das Leben im Kloster überhaupt nicht spießig und trist, wie man es sich oftmals vorstellt: Dass zum Beispiel orthodoxe Priester und Nonnen Fußball, Volleyball und andere kreative Spiele spielen, konnte ich mir zuvor kaum vorstellen. Und dass die Priester und Mönche mit Nonnen und Kindern sogar off-road mit einem Geländewagen durch die Wälder der Karpaten heizen, hätte ich mir ebenfalls nicht träumen lassen!



Unser Alltag im Kloster spielte sich tatsächlich hauptsächlich im Haushalt und in der Kinderbetreuung ab. So durften wir helfen das tägliche Essen vorzubereiten und das Kloster sauber zu halten. Dabei konnte ich viel vom Leben der Nonnen mit und in der Schöpfung Gottes erleben und mitnehmen.

Zum Beispiel durften wir beim Kerzen ziehen zuschauen, sammelten im Wald frische Tannentriebe für Sirup und lernten viele neue Rezepte für

Desserts, Salben, Sirupe und Mahlzeiten. Auch die Orthodoxie näher kennenzulernen war eine sehr spannende und neue Erfahrung! Ikonen, Weihrauch und sich bekreuzigen konnte ich zuvor nicht. Aber ich fand es sehr schön an der Heiligen Liturgie teilzunehmen und konnte auch Elemente dieser Glaubensrichtung für meinen persönlichen Glauben mitnehmen.

Vor allem die Gesänge der Nonnen im Gottesdienst berührten mich. Wenn ich die Augen schloss, fühlte ich mich wie im Himmel mit Engelsgesang. Ich habe während meines Freiwilligeneinsatzes im Kloster viel Neues gelernt, zahlreiche neue Ideen bekommen für meinen Alltag zu Hause und mein Herz im Glauben gestärkt!

Es war eine sehr bereichernde, spannende und schöne Zeit, die ich nie vergessen werde. Und es war eine sehr prägende Erfahrung, ein Land und das Leben im Kloster nicht nur als Tourist zu erleben, sondern dort zu leben, mitzuarbeiten und ein Teil der Kloster- und Glaubensgemeinschaft zu sein. Ich hoffe, dass jede und jeder, der den Schritt wagt eine internationale Partnerschaft zu entdecken, gute Erfahrungen macht und so wie ich, spüren darf, dass Gott stets „dabei“ ist.

Der Klostersgemeinschaft Piatra Fantanele und dem EJW-Weltdienst bin ich sehr dankbar, dass sie es mir ermöglicht haben, diese Erfahrung zu machen und mich dabei so wunderbar begleitet und versorgt haben! Ich hoffe, dass sie immer Gottes Segen in ihrer Arbeit spüren dürfen und wissen, wie ergreifend es ist, was sie für andere tun!

Gottes Segen sei mit euch! Vera Klett, Erzieherin und Jugendmitarbeiterin aus Öschingen

